

Formulare der Ev.-altreformierten Kirche

(2023)

2. Abendmahl

Einsetzungsworte

Liebe Gemeinde, unser Herr Jesus Christus lädt uns an seinen Tisch. In Brot und Wein, den Zeichen seiner Gegenwart, verbindet er uns mit sich selber und schließt uns zusammen zu seiner Gemeinde.

Der Apostel Paulus schreibt dazu in 1. Kor. 11, 23b-26:

Der Herr Jesus, in der Nacht, da er ausgeliefert ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Abendmahlsbesinnung

Wir sind versammelt, um in der Gemeinschaft des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung das Abendmahl unseres Herrn Jesus Christus zu feiern.

„Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben.“ (Barmen II)

In Brot und Wein nehmen wir Gottes Zuspruch wahr, seine uneingeschränkt geliebten Kinder zu sein. Gleichzeitig spüren wir den Anspruch, uns dankbar in Liebe und Verantwortung einzusetzen für Gottes Reich, das schon hier beginnt und kein Ende haben wird.

*(An dieser Stelle kann die Besinnung mit einem der angehängten Gedanken zur umfangreichen Bedeutung des Abendmahls und/oder mit eigenen Worten erweitert werden. *)*

Lied

Abendmahlsgebet

Du lädst uns, Herr, zu deinem Mahl,
zum Brot des Lebens und zum Trank der Freude.
Wir danken dir, Gott, Schöpfer aller Welt,
der Menschen, Tiere, Pflanzen deiner Erde,
der Leben gab und der es noch erhält,
ins Licht gerufen durch das Wort: Es werde!
Wir loben dich, Herr Christus, Gottes Sohn,
für uns gestorben und vom Tod erstanden.
Du stellst uns einst mit dir vor Gottes Thron,
Verlorene, die Rettung fanden.
Wir preisen dich, Vollender, Heil'ger Geist,
vom Vater durch den Sohn für uns gegeben.
Du Gottesatem, der uns mit sich reißt,
komm nun, erwecke uns zum Leben. Amen

Alternativer Gebetsvorschlag

Unser Vater,
du lädst uns ein zu Brot und Kelch.

Wir danken dir für deine Gegenwart,
für die Gemeinschaft mit deinem Sohn und untereinander.
Du bist in Jesus Mensch geworden.
Berührbar. Verletzbar.
Du hast uns deine Güte gezeigt.
Sie ist stärker als alle Gewalt.
Du hast uns deine Liebe gezeigt.
Sie ist dem Tod nicht ausgewichen.
Du schenkst uns die Vergebung.
Sie ist stärker als unsere Schuld und Sünde.
Jesus verbindet uns untereinander.
Seine Auferstehung wird das letzte Wort behalten.
Wecke unsere Sehnsucht nach dir.
Stärke unseren Glauben durch deinen Geist
und mache uns froh,
wenn wir dich loben mit allen, die vor uns geglaubt haben und
mit der Christenheit in der ganzen Welt.
Amen

Einladung und Austeilung

Kommt, denn es ist alles bereit! Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist.

(Während des Brotbrechens)

Das Brot, das wir brechen, ist die Gemeinschaft des Leibes Christi. Nehmt, esst, gedenkt und glaubt, dass der Leib unseres Herrn Jesus Christus für uns gebrochen wurde.

(Während der Kelch genommen wird)

Der Kelch der Danksagung, mit dem wir Dank sagen, ist die Gemeinschaft des Blutes Christi. Nehmt, trinkt alle daraus, gedenkt und glaubt, dass das kostbare Blut unseres Herrn Jesus Christus für uns vergossen wurde.

(Nach Mt 26,28 kann alternativ formuliert werden: „... , gedenkt und glaubt, dass das kostbare Blut unseres Herrn Jesus Christus vergossen wurde zur Vergebung unserer Sünden.“)

(Bei einer Austeilung in Gruppen wird jede Gruppe entlassen mit einem Bibelwort und/oder einem Sendungswort, z.B. mit „Geht hin im Frieden des Herrn“)

Dank und Lob

Lasst uns Gott, den Gastgeber dieser Abendmahlsfeier, loben und preisen. Wir nehmen dazu Worte aus den Psalmen Israels:

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilt alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit. Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten. Darum soll mein Mund des HERRN

Lob verkündigen, und alles, was lebt, lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. Ps. 103,1-4.8.10-13; 145,21

Gebet

„Unser Vater“ (optional)

Lied (Fortsetzung des Gottesdienstes)

* Weiterführende Gedanken, mit denen die Abendmahlsbesinnung erweitert werden kann:

Überleitung

Als inhaltsreiches Fest, dessen Vielfalt wir nie ganz erfassen werden, lädt jede Abendmahlsfeier dazu ein, immer wieder Aspekte aufzugreifen und wahrzunehmen.

Das Abendmahl ist **ein Bundesmahl**.

Mit den Worten "Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut" (Lukas 22,20; 1. Kor 11,25; Markus 14,18-22) setzt Jesus selber das Abendmahl in eine direkte Beziehung zum Bund Gottes mit Israel. Durch das Kreuz wird dieser Bund nicht aufgehoben, sondern als eine Einladung an alle Völker bestätigt. Das Abendmahl ist ein Bundesmahl. Jesus ist der Gastgeber und Tischherr, der seiner Gemeinde in Brot und Wein die Bundesgaben der Vergebung und Annahme bei Gott zusichert. Diesen Gnadenbund feiern wir als aus allen Völkern erwählte Gemeinde.

oder

Das Abendmahl ist **ein Vergebungs- und Versöhnungsmahl**.

Die Einsetzungsworte machen es deutlich, dass uns in Brot und Wein Gottes Friedensvertrag begegnet. Nur Vergebung und Versöhnung können Frieden stiften. So betont jede Abendmahlsfeier den Aspekt der Sündenvergebung, wenn uns die Worte Jesu überliefert sind: „Das ist mein Blut, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.“ (Mt 26,28) Wir dürfen sehen und schmecken, wie freundlich der Herr ist (Ps.34,9), der uns von unserer Schuld befreit. Dies ermutigt uns, eigene Schuld zu benennen.

Die Vergebung in Christus drängt uns auf unserer Seite, seine Liebe anzunehmen. Sie fordert uns auf zur Versöhnung mit Gott und mit dem Mitmenschen (2 Kor 5, 20; Mt 5,24).

oder

Das Abendmahl ist **ein Gedächtnismahl**.

Jesus Christus fordert seine Gemeinde auf, zu seinem Gedächtnis vom Brot zu essen und aus dem Kelch zu trinken. Mit jeder Abendmahlsfeier denken wir an die Ereignisse am Karfreitag, an das Kreuz und an das Leiden und Sterben Jesu. Über alle Schuld betete der sterbende Jesus um Vergebung. Dabei ist dieses „Gedenken“ wesentlich mehr als eine bloße Erinnerung an ein vergangenes Ereignis. Mit dem Empfangen von Brot und Wein handelt Gott selber an uns und macht uns die Bedeutung seiner Barmherzigkeit und Liebe deutlich, die jedem von uns zugesprochen wird, so wie wir Brot und Wein entgegennehmen dürfen. (HK 75)

oder

Das Abendmahl ist **ein Gemeinschaftsmahl**.

Wir feiern die Gemeinschaft mit Gott und mit seinen Gästen, unseren Geschwistern. In Brot und Wein verbindet sich Gott mit uns und untereinander. Die Nähe zum Gastgeber hat zur Folge, dass seine Gäste sich nahekomen. Was uns unterscheidet, kann uns nicht mehr trennen. Vorbehalte werden überwunden. Freud und Leid der anderen berühren auch uns.

Im Abendmahl sehen wir uns auch in die ökumenische Vielfalt des einen Leibes Christi gestellt. (1 Kor 12)

oder

Das Abendmahl ist **ein Hoffnungsmahl**.

Bei jeder Abendmahlsfeier verkünden wir den Tod des Herrn "bis dass er kommt" (1. Kor. 11,26) und genießen so eine "Kostprobe" der Tischgemeinschaft des kommenden Gottesreiches (Jes. 25, 6-9).

Darauf gründet die Hoffnung, die über den Tod hinausgeht. (Röm 8,38f) Aus dieser Perspektive können auch Menschen in ihren Konflikten im gemeinsamen Mahl schon jetzt die noch ausstehende, aber erstrebte Geschwisterlichkeit feiern.

Gestärkt und ermutigt durch Brot und Wein dürfen und werden wir hinausgehen „in alle Welt“, die Menschen einladen, Not lindern, Tränen trocknen, Hoffnung wecken – und so im Hier und Jetzt beitragen zu einer Verbesserung der Welt. Wie Jesus werden wir Mitmenschen in Liebe und Verantwortung begegnen und einander zu Mitmenschen werden.

oder

Das Abendmahl ist **ein großes Festmahl**.

Mit dem Gleichnis vom großen Festmahl (Lukas 14, 15-24) wird deutlich, dass die frohe Botschaft aller Welt gilt. Bei der Gästeliste ist der Gastgeber nicht wählerisch, alle sind eingeladen. Zu einem Fest gehört die fröhliche und feierliche Stimmung, weil damit ein schönes Ereignis verbunden ist. So soll auch die Freude über die vergebende Liebe Gottes im Mittelpunkt dieser Feier stehen.

oder

Das Abendmahl ist **ein Bekenntnismahl**.

Mit den Einsetzungsworten aus 1. Kor. 11 „*sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt*“, wird jede Abendmahlsfeier zu einem öffentlichen Glaubensbekenntnis. Dabei sind Brot und Wein äußere Symbole einer inneren Realität. Zum Abendmahl gehört der Glaube zwingend dazu. Mit der Feier des Abendmahls bekennen wir erstens unseren Glauben daran, dass wir vor Gott nicht bestehen können, zweitens, dass Gott uns nicht verurteilt, sondern vergibt und drittens, dass er uns zu guten Werken aufruft. (HK 81)